

Inhalt

Einleitung	9
1. Begrifflich-theoretisches Vorverständnis	15
1.1 Selbstbestimmtes Lernen	15
1.2 Was ist dieses „Selbst“?	18
1.3 Soziale Milieus	20
1.4 Lernen	21
1.5 Lernwiderstand	25
2. Forschungen zum Lernen Erwachsener	30
2.1 Der Blick auf die Teilnehmenden/Lernenden zu Beginn der Erwachsenenbildungsforschung	31
2.1.1 Ein genaues Bild von der Hörschaft	31
2.1.2 Die geistigen Eigenschaften des „Menschenmaterials“	34
2.1.3 Rekonstruktion individueller Beweggründe	40
2.2 Leitstudien der Erwachsenenbildungsforschung	42
2.2.1 Adressaten und ihre Bildungsvorstellungen	42
2.2.2 Vermittlungsprozesse in der Erwachsenenbildung	48
2.3 Aktuelle Forschungsfragen zum erwachsenen Lernenden	50
2.3.1 Forschungsmemorandum	51
2.3.2 Forschung zu individuellen Lernprozessen	52
2.3.3 Forschung zur Weiterbildungsabstinenz	55
2.3.4 Forschung mit einem Lebensstilmodell	57
2.4 Fazit: Anknüpfungspunkte und Angemessenheit von Forschungs- fragen und Forschungsmethoden zum Lernen Erwachsener	64
3. Methodologische Überlegungen	67
3.1 Unverfügbarkeit der (lernenden) Person	67
3.2 Partizipation als Forschungsprinzip	69
3.3 Offenheit der Forschungssituation	74
3.4 Mehrperspektivität	76
3.5 Methodenpluralität	77

4.	Konzept der Forschenden Lernwerkstatt	79
4.1	Die Forschende Lernwerkstatt im Forschungsprozess	79
4.2	Das Methodenensemble im Überblick	81
4.3	Begründung des Methodenensembles	88
4.3.1	Angemessenheit des Aufwands	88
4.3.2	Angemessenheit der Einzelmethoden	95
	Einführung und Erläuterung (95) – Erste Runde mit Bildkarten (97) – Gruppendifkussion (97) – Metaplanphase (100) – Symbolisch-bildliche Gestaltung (102) – Reflexionsrunde (104) – Weiterführende Absprachen (105) – Fragebogen (105)	
5.	Felderkundung und Beschreibung des Samples	106
5.1	Auswahl der Einrichtungen	106
5.2	Auswahl und Beschreibung der Lerngruppen aus der Perspektive der Einrichtungen	113
5.2.1	Verlauf und Funktion der Vorgespräche	114
5.2.2	Gruppenbeschreibung	116
5.2.3	Gruppe „Sek. I“ (Schulabschluss Sekundarstufe I)	117
5.2.4	Gruppe „Sek. II“ (Schulabschluss Sekundarstufe II)	120
5.2.5	Gruppe „Handwerk“ (Berufsausbildung, Handwerk)	121
5.2.6	Gruppe „Handel“ (Berufsausbildung, Handel)	122
5.2.7	Gruppe „Büroarbeit“ (Berufsqualifikation, Büro)	124
5.3	Daten zum Sample aus dem sozialstatistischen Fragebogen	125
6.	Auswertung	128
6.1	Prozess der Auswertung	128
6.1.1	Chronologie des Auswertungsprozesses	129
	Erste Phase des Auswertungsprozesses (129) – Zweite Phase des Aus- wertungsprozesses (132) – Dritte Phase des Auswertungsprozesses (135)	
6.1.2	Systematik des Auswertungsprozesses – von der Empirie zur Theorie	137
	Vergegenwärtigung des Sinns der Auswertung (138) – „Stolpersteine“ oder Kernprobleme im Auswertungsprozess (139) – Festlegung und Begründung des praktischen Vorgehens (142) – Aus der praktischen Umsetzung resultierende Grenzen (148)	

6.2	Aspekte identifizieren	149
6.2.1	Material: Bildkarten	149
6.2.2	Interpretationsmethode	150
6.2.3	Interpretationsergebnisse	155
6.3	Kategorien und Zusammenhänge entwickeln	158
6.3.1	Material: Metaplan	158
6.3.2	Interpretationsmethode	158
6.3.3	Interpretationsergebnisse	161
	Zur Lehr-Lern-Situation in der Gruppe „Büroarbeit“ (161) – Zur Lehr-Lern-Situation in der Gruppe „Sek. I“ (169) – Zur Lehr-Lern-Situation in der Gruppe „Sek. II“ (173) – Zur Lehr-Lern-Situation in der Gruppe „Handwerk“ (178) – Zur Lehr-Lern-Situation in der Gruppe „Handel“ (183)	
6.4	Handlungen verstehen und Typen bilden	187
6.4.1	Material: Feldnotizen und Video, Materialsprünge	187
6.4.2	Interpretationsmethode	188
6.4.3	Interpretationsergebnisse	197
	Verstehende Rekonstruktion der Strategie „zorniges Verweigern“ (197) – Verstehende Rekonstruktion der Strategie „nischenaktives Situationsbewältigen“ (199) – Verstehende Rekonstruktion der Strategie „lautes Experimentieren“ (203) – Verstehende Rekonstruktion der Strategien „unsicheres Signalisieren“, „verdecktes Aktiv-Sein“ und „sicheres Signalisieren, Support zu benötigen“ (207) – Verstehende Rekonstruktion der Strategie „effektives Karriereverwirklichen“/„leistungsstarkes Situationsbewältigen“ (211) – Verortung der Strategien in einem Expansiv-defensiv-Modell (213)	
6.5	Zur Besonderheit nonverbaler Ausdrucksformen im Auswertungsprozess	216
6.5.1	Material: Collagen	216
6.5.2	Interpretationsmethode	217
6.5.3	Interpretationsergebnisse	228
	Collage 1-4 „Mit Sonne, Schritt für Schritt“ (229) – Collage 2-1 „Zentrale des Irrsinns“ (233) – Collage 2-2 „Auf ein Gleis kommen“ (236) – Collage 3-1 „Start-Ziel-Verlauf“ (239) – Collage 4-2 „Universum des Lernens“ (241) – Collage 5-1 „Mensch sein“ (242) – Collage 5-3 „Wichtig ist, sich selbst zu vertrauen“ (243) – Übergreifendes Fazit der Collagenauswertung (245)	

7. Fazit	246
7.1 Ergebnisse zu Lernwiderständen	246
7.2 Ergebnisse zur Forschungsmethodik	249
7.2.1 Unverfügbarkeit der (lernenden) Person	249
7.2.2 Partizipation als Forschungsprinzip	250
7.2.3 Offenheit der Forschungssituation	252
7.2.4 Mehrperspektivität	253
7.2.5 Methodenpluralität	254
7.3 Forschungsperspektiven	256
Literatur	259
Abbildungsverzeichnis	274